

7 Beteiligungsverfahren und Ausblick

7.1 Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens

Eine breite öffentliche Beteiligung mit mehreren thematischen Arbeitstreffen wurde bei der Erstellung des Leitbildes 2030+ durchgeführt. Die Ergebnisse des Leitbildes 2030+ und der Facharbeitstreffen waren mit Grundlage bei der Erstellung des INSEK 2030+.

Im Zuge des Beteiligungsverfahrens für das INSEK 2030+ wurden die im Kapitel 1 dargestellten Institutionen (Stadtratsfraktionen, Beirat für Stadtentwicklung, Ortschaftsräte sowie weitere Institutionen/ Akteuren) um Stellungnahme zum jeweiligen Entwurfsstand des INSEK 2030+ gebeten. Daraufhin wurden 118 Hinweise und Vorschläge erbracht.

43 davon wurden in das Konzept eingearbeitet, 9 wurden teilweise berücksichtigt und 34 in Gänze begründet abgelehnt. Bei 32 Hinweisen gab es bereits im Entwurf des INSEK 2030+ entsprechende Aussagen, auf die dann verwiesen wurde.

Die Hinweise können den verschiedenen Fachkonzeptionen zugeordnet werden. In einigen Bereichen konnten ebenfalls thematische Konzentrationen erkannt werden. So liegt der Schwerpunkt der Hinweise im Bereich Sport (14 Hinweise) bei einem höheren Bedarf an Sporthallenkapazitäten und bei der Sicherung und Ausbau des Sportangebots. Ebenso ist im Bereich der Kultur (8) die Sicherung des Angebotes der Schwerpunkt. Im Bereich Städtebau/ Wohnen (8) wurde überwiegend auf eine sichere Aufenthaltsqualität hingewiesen. Der Ausbau der digitalen Verwaltung war Schwerpunkt im Themenbereich Finanzen/ Verwaltung (4). Im Bereich Verkehr/technische Infrastruktur ergab sich der Schwerpunkt bei der Verkehrssicherheit und bei dem Thema Radfahren. Bei den Hinweisen für die Bereiche Bildung/Erziehung/Soziales (17), Tourismus (22), Umwelt/Klimaschutz/Gefahrenabwehr (3) sowie Wirtschaft (6) konnte keine thematischen Schwerpunkte erkannt werden.

7.2 Ausblick

Das INSEK 2030+ ist ein informelles Planungsinstrument, welches einen Zeitraum von ca. 10 Jahren umschließt. Es gilt aber nicht 10 Jahre auf die Überprüfung der Ergebnisse zu warten, sondern durch regelmäßiges Monitoring zu eruieren, ob die Entwicklung so vorangeht wie abgestimmt. Gegebenenfalls können auch auf Basis aktualisierter städtischer Planungen (z. B. des Verkehrsentwicklungsplans) einzelnen Fachkonzepte des INSEK 2030+ aktualisiert werden.